

Feueralarm

(1m, 2x)

V1.1

*Ein Kurzhörspiel von Fabian Hapich (ErgoEE) für die 55ste Shortiechallenge im Hoertalk
Februar 2024*

Rollen:

Chef (m) (11 Takes): gestandenes „Alphatier“

Prokurist (x) (30 Takes): obrigkeitshörig, versteckt Unsicherheit hinter eigenem Stolz

Helfstedt (x) (24 Takes): ist kompetent, legt keinen Wert auf Anerkennung

[Tür geht auf, Menschen treten herein, Technische Geräusche im Hintergrund]

Prokurist: So und das hier ist der Kontrollraum der gesamten Anlage. Das vordere Pult dient zur Überwachung der Systeme A, B und C, die Schalttafel an der Ostwand erlaubt Zugriff auf alle blockinternen Navigationsbefehle und direkt über uns befindet sich die Deckenbeleuchtung.

Chef: Worüber wird die angesteuert?

Prokurist: Gute Frage. Das kann Ihnen unser leitender Diplomingenieur Helfstedt einmal demonstrieren.

Helfstedt: Sehr gern. Sie sehen hier drüben, rechts neben der Eingangstür, diesen Schalter?

Chef: Den Einen da, ja den sehe ich.

Helfstedt: **[betätigt Schalter]**
Einmal drauf drücken, Licht geht an. Zweites Mal drauf drücken ...
[betätigt Schalter]

Chef: Licht geht aus. Sehr intuitiv.

Prokurist: Ja, es sollte vor allem intuitiv sein, damit sich gerade Neuzugänge schnell im Raum zurechtfinden.

Chef: Mit welcher Ausgangsleistung werden die Halbresonanzrelais in die Tribleitungen der Kraftverstärkereinheiten gespeist?

Helfstedt: Fünf.

Chef: Oh fünf ist gut.

Prokurist: Wir dachten uns, wenn wir schon den großen Fördertopf zur Verfügung haben, dann können wir auch das ganze Potenzial ausschöpfen. Und mit fünf stehen wir auf dem neusten Stand der Technik, womit wir gute zwei Jahre erstmal Ruhe haben sollten.

Chef: Zeigen Sie mir bitte noch die Clusterschnittstellen für die Manschettenkatode in Sektor E.

Prokurist: Brauchen wir nicht mehr, wir haben jetzt vollautomatische Phasenumspannung.

Chef: Sehr gut, dann reguliert sich ja die Anlage quasi von selbst.

Prokurist: Es ist ein Kinderspiel, man braucht nichts mehr machen.

Helfstedt: Nur der Lichtschalter ist noch manuell.

[sanfter, lieblicher Piepton]

Chef: Ah, oho, das klingt ja angenehm. Was ist das?

Prokurist: Ja darauf sind wir besonders stolz. Helfstedt wollen Sie?

Helfstedt: Wir haben diesen Klang in Kooperation mit der Bundeswarnsignalstiftung entwickelt und patentieren lassen. Zwei Jahre hat es gedauert, allein die Anträge zur Installation zu entwerfen. Dann mussten wir im April nach Falkenberg an der Ruhr ...

Prokurist: Wo das ehemalige Reichswarnsignaltestgelände nur für uns eine Sondergenehmigung eingeräumt hat.

Helfstedt: Genau. Dort hat es dann noch einmal vier Minuten gedauert, um diesen Warnton herzustellen - die Technik haben sie ja da. Und dann wurde der Ton nach ... wohin wurde der geschickt?

Prokurist: Nach Berlin.

Helfstedt: Dort wurde dann noch ein Gutachten erstellt und jetzt haben wir als erste und einzige Gesellschaft der Bundesrepublik diesen Warnton.

Prokurist: Mit Patent. Und warum? Der Fördertopf hat's hergegeben.

Chef: Toll. Ich muss sagen, ich bin wirklich überwältigt von dem Ergebnis. Ich bin sehr sehr zufrieden. Und gerade solche kleinen Details, hinter denen am Ende doch so viel Aufwand steckt, sind einfach ein Aushängeschild für die Qualität, die unsere Firma seit der Gründung auszeichnet.
Was macht denn nun dieses Warnsignal?

Prokurist: Helfstedt?

Helfstedt: Es war ursprünglich als Kontrollinstanz für steigenden Druck im Diodenkessel gedacht. Da sich der Druck Dank neuer, verstärkter Gitterrohrentlüftung kubisch statt elliptisch verteilt, ist ein Warnsignal dafür überflüssig. Als nächstes kamen die Dunkeltraversen und Schlauchstecker bei Überschreiten der Zimmertemperatur in Frage, aber die Methode sonorer Schwimmthermometer hat sich über die Jahre am besten bewährt. Schlussendlich blieben nur noch der Hinweis auf Filterreinigung des Aquariums und der Feueralarm.

Prokurist: Wir haben uns dann gegen das Aquarium entschieden, dafür haben die Fördergelder dann doch nicht mehr gereicht.

Chef: So und das erzählen Sie mir hier so brühwarm? Die ganze Zeit erklären Sie mir groß und breit, wie toll Sie diesen Ton haben patentieren lassen, während das einzig wirklich Wichtige vor unseren Füßen einfach ignoriert wird?
Das Aquarium stand ganz oben auf der Agenda! Zwei Skalare, sieben Guppies und einen Wels wollte ich haben, so stand es im Antrag!
Feueralarm, pah! Stellen Sie diesen Test ab und kümmern Sie sich umgehend um ein 200 Liter Süßwasseraquarium!
[geht]

Prokurist: **[ruft hinterher]** Jawohl, ich werde einen völlig neuen Antrag erstellen, dann stehen uns alle Möglichkeiten offen!

Helfstedt: Welchen Test soll ich abstellen?

Prokurist: Der Chef meint den Probefeueralarm.

Helfstedt: Die Kalibrierung auf Probe hatten wir am Dienstag abgeschlossen.

Prokurist: Es muss aber ein Probealarm sein, der war extra für die heutige Präsentation vorgesehen.

Helfstedt: Das ja. Aber ich hatte am Mittwoch noch einmal mit dem Gutachter telefoniert. Der meinte, nach abgeschlossener Alarmprobe ist ein weiterer Probealarm ausgeschlossen.

Prokurist: Ja und dann hatte Frau Kanister aus dem Sekretariat den Auftrag bekommen, eine außerordentliche Wiederholungsinbetriebnahme zu erwirken.

Helfstedt: Was auch formal geklappt hat, aber was nützt uns die Genehmigung, wenn die technische Freischaltung nur von der Zentrale aus erfolgen kann?

Prokurist: Na dann rufen wir in der Zentrale an.
[schnappt sich Telefon]

Hallo Zentrale?

Wir benötigen eine Freischaltung für eine außerordentliche Wiederholungsinbetriebnahme des neuen Feuealarms.

Ich rufe vom Kontrollraum aus an.

Ja die Probe hat funktioniert, aber sie muss für den Chef heute wiederholt werden bzw. sie läuft schon und muss wieder abgestellt werden.

Was soll das heißen, die Freischaltung dauert 48 Stunden? Der Alarm läuft doch schon.

Ist doch egal ob Probe oder echter Feuealarm, der Alarm kann jetzt abgestellt werden.

[Feuealarm aus]

Oh, das ging ja schnell.

Ach Abschaltung ist anders als Freischaltung?

Na gut, ich danke Ihnen. Wiederhören.

[legt auf]

Helfstedt: 48 Stunden zur Freischaltung? Das kann gar nicht bis heute funktioniert haben.

Prokurist: Nein kann es nicht.

Helfstedt: Also entweder war das eben ein Fehlalarm oder Feuer.

Prokurist: Wie kriegen wir das raus?

Helfstedt: Über die Backupdatenbank im Notversorgungsmodul.

Prokurist: Ja richtig, hier an der Westwand. Ach zu dumm, die haben wir dem Chef gar nicht gezeigt.

Helfstedt: Es müssten auf der Datenbank alle Notversorgungssignale gespeichert sein, womit ein eventueller Brand lokalisiert werden kann.

Prokurist: Das war auch eine sehr sinnvolle Investition. Sehen Sie schon etwas?

Helfstedt: Ja, die Signale deuten darauf hin, dass es in den Systemen B und C brennt. Und im Sektor K ist die Raumtemperatur auf 966 °C angestiegen. Das kann aber auch an den neuen Jalousien liegen.

Prokurist: Gut. Das sind wichtige Informationen, mit deren Hilfe wir jetzt schnell handeln können.

Helfstedt: Undenkbar, wenn der Feueralarm nicht gewesen wäre.

Prokurist: Der muss wieder an.
[schnappt sich Telefon]
Ja Zentrale, hier ist nochmal der Kontrollraum. Wir bräuchten nochmal eine Freischaltung für den Feueralarm.
Nein, wir haben das überprüft, diesmal ist es ein Feuer.
Ich verstehe ja, dass so ein Alarm nicht missbraucht werden darf. Aber 48 Stunden erscheinen mir für eine neue Freischaltung doch ganz schön lange.
Nein, Sie können nichts dafür, Sie tun ja auch nur Ihre Arbeit.
Trotzdem danke für Ihre Mühe, auf Wiederhören.
[legt auf]

Helfstedt: Eigentlich sind 48 Stunden schon sehr schnell, wenn man überlegt, welche Technik heutzutage dahinter steckt.

Prokurist: Das stimmt schon, die können ja auch nicht zaubern. Die Frage ist nur, was machen wir denn jetzt?

Helfstedt: Der Feueralarm ist im Brandfall das Erste, was ausgelöst werden muss. Ohne den sind uns die Hände gebunden.

Prokurist: Geht ja aber nicht.

Helfstedt: Doch, wir haben noch den alten.

Prokurist: Ich bitte Sie, Helfstedt, das kann doch nicht die Lösung sein. Wenn das der Chef hört, schlägt er die Hände über den Kopf zusammen. Wie stehen wir denn dann da?

Helfstedt: Oder wir müssen zu Fuß alle Brandstellen abgehen und persönlich alarmieren. Aber die Anlage ist groß. Und Feuer ist gefährlich.

Prokurist: Ich hab noch eine andere Idee.

[schnappt sich Telefon]

Hallo Zentrale, hier Kontrollraum. Sagen Sie mal, der Schülerpraktikant, wo ist denn der gerade?

Geben Sie ihn mal her.

Hallo Tim. Pass auf Junge, du kriegst jetzt eine Aufgabe. Du nimmst dir jetzt Eimer und Lappen und gehst damit auf den Flur. Neben der Damentoilette ist so ein kleiner roter Kasten. Der muss sauber gemacht werden, ringsherum und in der Mitte. Aber ordentlich, ich kontrolliere das nachher.

[legt auf]

Helfstedt: Tim? So hieß doch der andere Praktikant, der in der Kantine über Nacht das Fenster offen gelassen hatte.

Prokurist: Stimmt. Und am nächsten morgen war das Aquarium zugefroren. Seit dem heißen die bei mir alle nur noch Tim.

[alter, schriller, lauter Feuersalarm]

Prokurist: So, der Junge hat's erfolgreich verbockt. Dann mal schnell raus hier.

Helfstedt: Hilfe, ich hatte ganz vergessen, wie laut und grässlich der alte Alarm ist.

Chef: **[erscheint]**

Jetzt schlägt's aber 13! Wer hat denn diesen abscheulichen, alten Alarm ausgelöst?

Prokurist: Chef, das waren wir nicht, wir sind genau so überrascht wie Sie.

Chef: **[Fadeout]**

Eine Katastrophe, wie stehen wir denn jetzt da! All die teuren Umbaumaßnahmen und dann dieses urzeitliche Schellen! Erst kein Aquarium und jetzt auch noch das, es werden Köpfen rollen, ja Köpfe werden rollen und das nicht zu wenig!